



Historische Gesellschaft Graubünden
Società Storica dei Grigioni
Societad Istorica dal Grischun

Dienstag, 29. August 2017, 20:00 Uhr • Rätisches Museum Chur

Die Einführung des Frauenstimmrechts in der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Graubünden

Vortrag von M theol. Peppina Schmid

Die Frauen in Graubünden mussten lange auf das politische Frauenstimmrecht warten. Erstaunlicherweise war die evangelisch-reformierte Landeskirche in Graubünden diesbezüglich fortschrittlicher. Bereits 1918 erhielten die reformierten Frauen das aktive und passive Stimmrecht und waren somit die ersten reformierten Frauen in der deutschsprachigen Schweiz, die



in der Kirche mitbestimmen konnten. Allerdings war der Weg bis dahin nicht frei von Hindernissen. Die Organisation der Landeskirche mit ihren verschiedenen Organen sowie das vorherrschende dualistische Geschlechterkonzept erschwerten die Einführung des kirchlichen Frauenstimmrechts. Es vergingen viele Jahre, in denen debattiert, verworfen, umformuliert, abgestimmt und gestritten wurde, bis die Bündner Männer in einer kantonalen Abstimmung letztendlich über die Vorlage abstimmen konnten.

Der Vortrag zeigt auf, wie es zu der Einführung des Frauenstimmrechts in der evangelisch-reformierten Landeskirche in Graubünden gekommen ist und legt einen besonderen Fokus auf die Argumente der Befürworter und der Gegner.